

SITZUNG N° 3/2016 vom 18. April 2016

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
STURM Richard, Schöffe
PIRROTTE Frank, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHOLLER Guy, Rat

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat, entschuldigt
REUTER Fred, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
DUPREL Mireille, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat

D P

FUNCK Nico, Rat

B I G K

JEANPAUL Jeannot, Schöffe
ROBINET René, Rat

UNABHÄNGIG

SCHMIT Danielle, Rätin

TAGESORDNUNG:

1. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Beamten.
2. Mitteilungen des Schöffenrates.
3. Gemeindewälder – Gutheißen des Forsteinrichtungsplans 2015 – 2024.
4. Außerordentlicher Haushalt 2016 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich des Anlegens von Bürgersteigen und Parkstreifen in der Handwerkszone Op Zaemer.
5. Außerordentlicher Haushalt 2016 – Genehmigung eines zusätzlichen Kredits von 500.000 € für den Umbau der ehemaligen Schulinfrastruktur des LTPS.
6. Außerordentlicher Haushalt 2016 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich des Umbaus der ehemaligen Schulinfrastruktur des LTPS.
7. Gesonderte Bauprojekte – Gutheißen des P.A.P. „Rue de la Continentale“ in Niederkerschen, eingereicht vom Büro „Alleva Enzo Architectes & Associés s.à r.l.“ im Auftrag der Eheleute Lemmer-Feller.
8. Gesonderte Bauprojekte – Gutheißen der Benennung der künftigen Wohnsiedlung auf den früheren Oberkerschener Fußballfeldern in „Cité Jean Christophe“.
9. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Konsorten Olinger, Küntzig, bezüglich des Erwerbs von Grundstücken in Küntzig, im Rahmen der Straßenbauarbeiten am CR110 zwischen Küntzig und Grass.
10. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn David Galetto und Frau Tessy Dentzer, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Rue de Grass“ in Küntzig.

11. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Marchetto-Fiorenza, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Rue de Grass“ in Küntzig.
12. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Pastoret-Mathay, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Zwischen den Dörfern“ in Niederkerschen.
13. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit den Eheleuten Gengler-Reinart, Niederkerschen.
14. Vereine – Kenntnisnahme der Statuten der Vereinigung „Käerjenger Karneval Gesellschaft a.s.b.l.“.
15. Jahresabschlusskonten 2015 – Gutheißen der Aufstellung der ausstehenden Einnahmen.
16. Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens für die Bedürfnisse des Eco-Center.
17. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.
18. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Beamten.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Mitteilungen des Schöffengerates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich möchte einen Vertreter der Opposition zur alljährlichen Ziehung der Studenten für die Ferienjobs einladen, welche am kommenden Montag stattfinden wird.

In Sachen Umgehungsstraße wird am 28. April in der „Hall 75“ eine öffentliche Informationsversammlung im Beisein von Infrastrukturminister François Bausch und Staatssekretär Camille Gira stattfinden. Zu dieser Versammlung möchte ich alle unsere Bürger herzlichst einladen.

Am 11. März hatte der Schöffengerat eine Unterredung mit der Polizeidirektion, bei welcher wir uns erhofften, genaueres über eine mögliche Fusion der Polizeidienststellen von Niederkerschen und Petingen zu erfahren. Das Hauptargument für eine solche Fusion sei ein besserer Dienst am Kunden durch längere Öffnungszeiten. Das Personal soll hierbei jedoch nicht aufgestockt werden. Auf präzise Fragen konnte man uns nicht antworten, so dass wir zur Schlussfolgerung gelangten, dass wir der geplanten Schließung der Niederkerschener Dienststelle in diesem Stadium nicht zustimmen können. Sollte man uns konkrete Zahlen und Einzelheiten präsentieren, werden wir diese dem Gemeinderat zur Diskussion vorlegen.

Die Stadt Esch/Alzette möchte sich als europäische Kulturhauptstadt für das Jahr 2022 bewerben und hat die Minett-Gemeinden gebeten, daran teilzunehmen. Da wir uns derzeit kein richtiges Bild davon machen können, was auf kulturellem und auf finanziellem Plan auf unsere Gemeinde zukommen würde, haben wir geantwortet, dass wir uns zu diesem Zeitpunkt weder für noch gegen eine Beteiligung äußern können, da uns jegliche Informationen fehlen. Sobald weitere Einzelheiten bekannt werden, werden wir den Gemeinderat mit dieser Angelegenheit befassen.

Ich möchte mit Freude berichten, dass die erste Phase der Straßenbauarbeiten an der „Rue de la Résistance“ abgeschlossen sind. Laut Aussagen der Straßenbauverwaltung ist mit dem Beginn der zweiten Phase nach dem Kollektivurlaub im Herbst 2016 zu rechnen.

Punkt 3: Gemeindewälder – Gutheißen des Forsteinrichtungsplans 2015 – 2024.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ist der Gemeinderat dazu aufgerufen, über den Forsteinrichtungsplan abzustimmen. Wir haben Herrn Leytem und Frau Reichert von der Natur- und Forstverwaltung gebeten, uns die Einzelheiten zu erläutern.

Herr Michel LEYTEM (Natur- und Forstverwaltung): Die Wirtschaftspläne der Gemeindewälder, welche jährlich vom Gemeinderat gutgeheißen werden, basieren auf einem Forsteinrichtungsplan, welcher sich jeweils über einen Zeitraum von zehn Jahren erstreckt.

Frau Juliana REICHERT (Natur- und Forstverwaltung): Der Forsteinrichtungsplan legt die Ziele einer nachhaltigen Forstbewirtschaftung für die kommenden zehn Jahre fest. Das Ziel ist es, langfristig ein Gleichgewicht im Alter der Bäume zu erreichen. Dieser Plan beschäftigt sich mit der Entwicklung der insgesamt 650 Hektar großen Gemeindewälder.

Nach dem System der Naturverjüngung wird ein Teil des alten Baumbestandes durch junge Bäume ersetzt. In den nächsten zehn Jahren werden so insgesamt 43 Hektar verjüngt. Nach unseren Berechnungen werden wir jährlich etwa 3.200 Kubikmeter Holz erzielen, wobei der jährliche Zuwachs etwa 4.000 Kubikmeter beträgt. Von diesen 3.200 Kubikmetern können nach Zuschnitt etwa 2.500 Kubikmeter verkauft werden.

Herr Michel LEYTEM (Natur- und Forstverwaltung): Es ist wichtig, ein Altersgleichgewicht zu erzielen, damit der Wald seine sozialen, ökologischen und ökonomischen Funktionen langfristig erfüllen kann.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Eine nachhaltige Sicht über die Gemeindewälder erscheint mir sehr wichtig. Kann das Holz, welches durch den Schnitt verloren geht, irgendwie genutzt werden? Wie steht es im Allgemeinen um den Gesundheitszustand der Käerjenger Wälder im nationalen Vergleich?

Herr Michel LEYTEM (Natur- und Forstverwaltung): Die Stämme werden meist an Sägewerke im nahen Ausland verkauft. Das Industrieholz geht größtenteils an die Papierfabrik sowie an die Firma Kronospan, und es werden rund 500 Corden an Energieholz gewonnen.

Frau Juliana REICHERT (Natur- und Forstverwaltung): Der Gesundheitszustand ist derzeit nicht der allerbeste, das ein recht hoher Anteil des Waldes alt ist, und es gilt, den Wald durch Verjüngung vitaler zu machen. Die Gesundheit der Käerjenger Wälder entspricht in etwa dem nationalen Durchschnitt.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Wie sieht die Bewirtschaftung in einer Natura-2000-Zone aus?

Herr Michel LEYTEM (Natur- und Forstverwaltung): In Natura-2000-Gebieten müssen wir lediglich der Zielsetzung gerecht werden. Da wir keinen Kahlschlag betreiben, bleibt jeweils genügend Lebensraum zur Verfügung, um den Artenschutz und die Biodiversität zu garantieren.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Welchen Prozentsatz an Sturmschäden gab es in den vergangenen Jahrzehnten?

Herr Michel LEYTEM (Natur- und Forstverwaltung): Die Gemeinde Käerjeng ist natürlich nicht verschont geblieben, doch insgesamt ist der Prozentsatz nicht besorgniserregend.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4: Außerordentlicher Haushalt 2016 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich des Anlegens von Bürgersteigen und Parkstreifen in der Handwerkszone Op Zaemer.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Handwerkszone entstand in den 90er Jahren. Seitdem sind viele Aktivitäten hinzugekommen, manche Betriebe sind personalintensiver geworden und immer mehr Menschen, die dort arbeiten, greifen auf öffentliche Verkehrsmittel zurück. Wir sind zur Schlussfolgerung gelangt, dass wir diese Zone nun fertigstellen müssen, indem wir einen Bürgersteig anlegen. Im Haushalt des Jahres 2016 sind bereits 400.000 € vorgesehen.

Herr Tom ZIEWERS (Zolid, Ingénieurs-conseils): Die Zone „Op Zaemer“ hat eine Länge von etwa 1.100 Meter. Entlang der Straße soll auf der einen Seite ein Bürgersteig und auf der anderen Seite ein Parkstreifen angelegt werden. Das Projekt sieht vor, dass der Bürgersteig visuell dem Fußgänger den Vortritt gibt gegenüber den Ein- und Ausfahrten. Insgesamt sind 90 Parkplätze und 7 Motorradstellplätze geplant. Die Fahrbahn bleibt unverändert, sowohl Parkstreifen als auch Bürgersteig werden anstelle der Grünstreifen angelegt. Der Kostenvoranschlag liegt bei 745.000 €. Die Arbeiten sollen im September beginnen und sich über etwa 6 Monate erstrecken.

Rat Jos THILL (LSAP): Welcher Belag ist für den Bürgersteig geplant?

Herr Tom ZIEWERS (Zolid, Ingénieurs-conseils): Der Bürgersteig wird mit gewöhnlichem Asphalt angelegt.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Kann der Bürgersteig auch von Radfahrern genutzt werden?

Herr Tom ZIEWERS (Zolid, Ingénieurs-conseils): Der Weg ist über die gesamte Länge 2,5 Meter breit und somit können auch Radfahrer ihn nutzen.

Rat Frank PIRROTTE (CSV): An einzelnen Stellen haben die Anlieger einen Teil der Fläche, welche nun für dieses Projekt benötigt wird, für ihre Zwecke genutzt. Wie gehen wir mit dieser Situation um und wer wird die eventuellen Kosten tragen?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Die betroffenen Firmen werden schriftlich darauf hingewiesen, dass sie sich der Situation anpassen müssen.

Rat Frank PIRROTTE (CSV): Immer öfters werden an den Wochenenden Schwertransporter entlang der Straße abgestellt. Hat der Schöffenrat auch diesbezüglich eine Lösung?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei den Schwertransportern handelt es sich zumeist um Anlieferer der Betriebe in der nationalen Industriezone, so dass hier die Verantwortung beim Wirtschaftsministerium liegt. Wir werden diese Problematik schriftlich an das Ministerium weitergeben. Außerdem werden wir darauf aufmerksam machen, dass ein Bürgersteig im mittleren Teil der Zone und besonders beim Kreisverkehr von Nöten ist.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Sind alle für das vorliegende Projekt benötigten Flächen im Besitz der Gemeinde?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Eigentumsverhältnisse sind alle geklärt.

Einstimmiger Beschluss.

Rat Fred REUTER (LSAP) verlässt die Sitzung.

Punkt 5: Außerordentlicher Haushalt 2016 – Genehmigung eines zusätzlichen Kredits von 500.000 € für den Umbau der ehemaligen Schulinfrastruktur des LTPS.

Punkt 6: Außerordentlicher Haushalt 2016 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich des Umbaus der ehemaligen Schulinfrastruktur des LTPS.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Hier geht es um die Umgestaltung der ehemaligen LTPS-Pavillons. Seit längerem ist gewusst, dass die Musikschule in dieses Gebäude umziehen wird, ebenso auch die Amiperas-Sektion und die Abendkurse. Nun ist uns bewusst geworden, dass die Büroräumlichkeiten im Rathaus an die Grenzen ihrer Kapazität stoßen. Dies hat dazu geführt, dass wir uns Gedanken gemacht haben, welche Dienststellen wir gegebenenfalls auslagern können. Die Wahl fiel auf den administrativen Teil des technischen Gemeindedienstes, welcher in einen Flügel der Pavillons umziehen soll. Somit reicht der ursprüngliche Kredit von 500.000 € nicht mehr aus.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Um das Gebäude auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich zu gestalten, werden wir außen einen Aufzug anbringen, anhand von welchem das obere Stockwerk auch mit einem Rollstuhl zu erreichen sein wird. Die staatliche Dienststelle für Sicherheit in den öffentlichen Gebäuden hat uns ein paar Auflagen mit auf den Weg gegeben. Unter anderem müssen einige Brandschutztüren eingeplant werden, wovon jede einzelne mit etwa 10.000 € zu Buche schlägt. Durch die Unterteilung in mehrere Räume muss die gesamte Haustechnik unterteilt werden.

Im Erdgeschoss wird die Musikschule den Westflügel belegen, während der Ostflügel den Abendkursen und den Amiperas Platz bieten wird. Ein kleiner Teil wird für die Archive des technischen Dienstes geplant, welche aufgrund des hohen Gewichts im Erdgeschoss Platz finden müssen.

Das obere Stockwerk des Westflügels wird weitere Räumlichkeiten für den Musikschulunterricht bieten. Im Ostflügel werden die Büroräumlichkeiten für den technischen Gemeindedienst zu finden sein. In diesem Stockwerk wird eine Klimaanlage installiert.

Das Gebäude hat eine Bruttonutzfläche von 2.700 Quadratmetern. Der Kostenvoranschlag liegt rund 1 Million €

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wie ist die Lebensdauer einer solchen Pavillonstruktur und in welcher Energieeffizienzklasse bewegen wir uns hier?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Wir haben keinen Energiepass beantragt, doch wir müssen uns bewusst sein, dass es sich um eine kostengünstige Infrastruktur handelt. Wenn wir einen

Neubau von dieser Größe planen würden, müssten wir von einem Kostenpunkt von 7,5 Millionen € ausgehen. Laut den Schätzungen der Verwaltung für Öffentliche Gebäude sollten diese Pavillons noch rund 20 bis 25 Jahre genutzt werden können.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir fragen uns, ob es eine glückliche Lösung ist, die technischen Dienststellen in ein Gebäude gemeinsam mit der Musikschule zu verlegen. Es wurden doch bereits Büroräumlichkeiten im Wasserturm für die technischen Mitarbeiter geplant. Außerdem hätte man das ehemalige Postgebäude gleich neben dem Rathaus für einzelne Dienststellen nutzen können.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich teile diese Meinung nicht. Einerseits ist es meiner Ansicht nach wichtig, dass sich unsere technischen Mitarbeiter in einem gewissen Perimeter um das Rathaus befinden. Außerdem kam die Idee dieses Umzugs von den Mitarbeitern selbst. Wir müssen uns auch bewusst sein, dass auch das Rathaus, ein Gebäude aus den 60er Jahren, nicht mehr ewig halten wird, und man sich mittelfristig Gedanken machen muss, dieses durch ein modernes Gebäude zu ersetzen.

Rat Joseph HAMES (CSV): Wird man anhand des Aufzugs ein Klavier ins obere Stockwerk befördern können?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Klaviere bleiben im Erdgeschoss. Der Aufzug ist lediglich für Rollstuhlfahrer geplant.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Im Erdgeschoss wird also keine Klimaanlage angebracht?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die Anlage im oberen Stockwerk sollte das Gebäude auch im unteren Teil etwas abkühlen. Da es sich immer nur um eine restaurierte Pavillonstruktur handelt und die Anlage für das obere Stockwerk bereits bei einem Kostenpunkt von rund 120.000 € liegt, wollten wir den finanziellen Rahmen nicht sprengen.

Rat René ROBINET (BIGK): Im Namen der Überwachungskommission der Musikschule und der BIGK möchte ich mich bedanken für den zusätzlichen Kredit, welcher hoffentlich einstimmig gutgeheißen wird. Ich begrüße die Initiative des Schöffenrates zum Erwerb dieser Pavillonstruktur, welche nun neben der Musikschule auch die technischen Mitarbeiter, die Amiperas und die Abendkurse beherbergen wird.

Punkt 5: Gutgeheißen bei 11 JA-Stimmen (CSV, déi gréng, BIGK, DP, Unabhängig) gegen 4 NEIN-Stimmen (LSAP).

Punkt 6: Gutgeheißen bei 11 JA-Stimmen (CSV, déi gréng, BIGK, DP, Unabhängig) gegen 4 NEIN-Stimmen (LSAP).

Punkt 7: Gesonderte Bauprojekte – Gutheißen des P.A.P. „Rue de la Continentale“ in Niederkerschen, eingereicht vom Büro „Alleva Enzo Architectes & Associés s.à r.l.“ im Auftrag der Eheleute Lemmer-Feller.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das vorliegende Bebauungsprojekt ging am 6. November 2015 in die Prozedur. Am 8. Februar 2016 erreichte uns das Gutachten der „Cellule d'évaluation“. Der gesetzlich vorgesehene Aushang hat stattgefunden und es gab keine Reklamationen. Das Projekt sieht vor, dass 23,3% der zu bebauenden Fläche an die Gemeinde abgetreten werden. Der Schöffenrat schlägt dem Gemeinderat vor, auf die verbleibenden 1,7% zu verzichten.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Bebauungsprojekt befindet sich in der „Rue de la Continentale“, teils hinter dem neuen Apartmentgebäude, und beinhaltet zwei Einfamilienhäuser mit einer Zufahrtsstraße. Im Gutachten der „Cellule d'évaluation“ gab es einige Vorschläge, unter anderem jener, die Zufahrtsstraße als Privatweg zu belassen. Wir hatten jedoch bereits vorgesehen, dass die Straße an die Gemeinde abzutreten sei und ein Wendehammer am Ende der Straße anzulegen sei.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Die Straße ist nicht breit genug um beidseitig Bürgersteige anzulegen. Deshalb wurde eigentlich vereinbart, dass die Straße lediglich zu diesem Bebauungsprojekt führen dürfte. Mit Erstaunen stelle ich nun fest, dass möglicherweise bereits über eine Erweiterung der Bebauung diskutiert wurde.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Ob dort jemals weiter bebaut werden kann, wollten wir zu diesem Zeitpunkt offen lassen. Uns war es zunächst wichtig, dass dieses Projekt den Regeln entspricht.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Für mich bleibt es dabei, dass diese Straße lediglich zu diesen beiden Häusern führt, dies steht übrigens auch so im Allgemeinen Bebauungsplan.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Gesonderte Bauprojekte – Gutheißen der Benennung der künftigen Wohnsiedlung auf den früheren Oberkerschener Fußballfeldern in „Cité Jean Christophe“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nachdem mit der „Zone d'Activités Economiques Robert Steichen“ bereits ein großer Bürgermeister unserer Gemeinde zu Ehren kam, sind wir der Ansicht, dass heute einem weiteren bedeutenden Bürgermeister in der Geschichte von Niederkerschen diese Ehre zuteil kommen soll.

Jean Christophe war von 1990 bis 1999 Gemeinderat und anschließend Bürgermeister von Niederkerschen, bis er seine politische Karriere im Jahr 2007 beendete. Zusammen mit Sylvie Gerten-Muller (déi gréng) und Léon Lentz (DP) hat Jean Christophe die Basis geschaffen für eine moderne Gemeinde, nicht zuletzt durch den Bau des Schul- und Sportkomplexes „Op Acker“.

Im Rahmen des Wohnsiedlungsprojektes auf den früheren Oberkerschener Fußballfeldern wurden wir von den Verantwortlichen der S.N.H.B.M. gebeten, die Siedlung zu benennen. Der Schöffenrat schlägt den Namen „Cité Jean Christophe“ vor.

Ich nutze die Gelegenheit, um dem Gemeinderat mitzuteilen, dass das Projekt derzeit bei der Natur- und Forstverwaltung liegt. Anschließend wird das Wasserwirtschaftsamt sein Gutachten abgeben, so dass die Prozedur im Herbst beginnen und die Bagger im Laufe des nächsten Jahres anrücken sollten.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich schließe mich den lobenden Worten von Herrn Wolter an. Jean Christophe hat viele Verdienste für unsere Gemeinde, das Projekt „Op Acker“ wird auf ewig mit seinem Namen verbunden sein. Er setzte sich stets für seine Überzeugungen ein und handelte zum Wohl seiner Bürger. Von daher ist es richtig, ihn heute mit dieser Aktion zu ehren.

Ich möchte daran erinnern, dass vor kurzem die Sporthalle abgerissen wurde, die nach einem anderen bedeutenden Bürgermeister benannt war, nämlich André Siebenbour. Da ich davon ausgehe, dass der neue Kulturkomplex nicht den Namen Siebenbour tragen wird, möchte ich den Schöffenrat deshalb bitten, sich Gedanken zu machen, wie André Siebenbour an einer anderen Stelle wieder zu Ehren kommen kann.

Rat Frank PIRROTTE (CSV): Im Namen der CSV schließe auch ich mich den Worten des Bürgermeisters an. Ich möchte auch erklären, dass es der Wunsch der Familie Christophe war, nicht irgendein pompöses Gebäude nach ihm zu benennen, sondern eher ein sozial orientiertes Projekt.

In den vergangenen Jahren wurden die öffentlichen Gebäude und Komplexe bekanntlich nicht mehr nach Politikern oder anderen verdienstvollen Bürgern benannt, und diese Philosophie möchten wir weiterführen. Nichtsdestotrotz stimme ich Herrn Cruchten zu. Wir sollten uns überlegen, wo der Name André Siebenbour nach dem Abriss der Sporthalle hinpasst.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Im Namen meiner Partei kann auch ich mich den lobenden Worten nur anschließen. Leider wurde bis heute rund um den Schul- und Sportkomplex „Op Acker“ keine Möglichkeit gefunden Jean Christophe zu Ehren kommen zu lassen, sodass wir natürlich zustimmen die neue S.N.H.B.M.- Cité nach ihm zu benennen.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Ich habe Jean Christophe im Jahr 2000 als Bürgermeister von Niederkerschen kennengelernt und blicke zurück auf eine gute Zusammenarbeit mit seinem Schöffenrat. Mit ihm zusammen konnte ich die Basis für die Fusion der Gemeinden Niederkerschen und Küntzig legen.

Jean Christophe hatte auch in Küntzig viel bewegt, in Sachen Schulschwimmsport, grenzübergreifender Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden Athus und Messancy, Forstverwaltung und Recyclingzentrum, um nur einige zu nennen. Auf sozialer Ebene stand er dem CIGL vor, welcher von den beiden früheren Gemeinden gemeinsam gegründet worden war.

Mit großem Respekt verneige ich mich vor Jean Christophe, in meinem persönlichen Namen als auch stellvertretend für die Bürger von Fingig und Küntzig. Die BIGK ist selbstverständlich einverstanden mit der Benennung des S.N.H.B.M.-Projektes in „Cité Jean Christophe“.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Konsorten Olinger, Küntzig, bezüglich des Erwerbs von Grundstücken in Küntzig, im Rahmen der Straßenbauarbeiten am CR110 zwischen Küntzig und Grass.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie bereits in den vergangenen Sitzungen geht es hier wieder um eine Transaktion im Rahmen der Straßenbauarbeiten am „CR110“. Diese findet statt zu einem Preis von 2.268 €

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn David Galetto und Frau Tessy Dentzer, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Rue de Grass“ in Küntzig.

Punkt 11: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Marchetto-Fiorenza, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Rue de Grass“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesen beiden Transaktionen, welche jeweils zu einem Preis von 25.000 € pro Ar getätigt werden, verkauft die Gemeinde den Konsorten Galetto-Dentzer eine Parzelle in der „Rue de Grass“ mit einer Fläche von 0,04 Ar und den Eheleuten Marchetto-Fiorenza eine Parzelle am gleichen Ort mit einer Fläche von 0,30 Ar.

Punkt 10: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Pastoret-Mathay, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Zwischen den Dörfern“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Hier geht es um ein 0,15 Ar kleines Grundstück, auf welchem irrtümlicherweise von Herrn Pastoret eine Mauer errichtet wurde. Wir haben uns mit ihm geeinigt, dass er dieses nun von der Gemeinde erwirbt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit den Eheleuten Gengler-Reinart, Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Abkommen sieht das Pflanzen von Obstbäumen in den Oberkerschener Orten „Im Hizemfeld“ und „In Lochwies“ vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Vereine – Kenntnisnahme der Statuten der Vereinigung „Käerjenger Karneval Gesellschaft a.s.b.l.“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Gemeinderat ist lediglich dazu aufgerufen, die Statuten der neu gegründeten Vereinigung zur Kenntnis zu nehmen.

Rätin Danielle SCHMIT (UNABHÄNGIG): Wird diese Vereinigung auch in den Genuss von Gemeindesubsidien kommen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wenn sie Aktivitäten organisiert, die dem Reglement entsprechen, kann sie durchaus in den Rahmen der Vereinssubsidien fallen.

Punkt 15: Jahresabschlusskonten 2015 – Gutheißen der Aufstellung der ausstehenden Einnahmen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die ausstehenden Einnahmen des abgelaufenen Jahres sehen folgendermaßen aus:

	<i>Ordentlicher Haushalt</i>	<i>Außerordentlicher Haushalt</i>	<i>Total</i>
<i>Total der einzutreibenden Einnahmen:</i>	149.419,66 €	10.387,65 €	159.807,31 €
<i>Total der Entlastungen:</i>	2.595,03 €	0,00 €	2.595,03 €
<i>Total der ausstehenden Einnahmen:</i>	152.014,69 €	10.387,65 €	162.402,34 €

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich möchte an dieser Stelle dem Gemeindeeinnahmer einen Dank aussprechen für den Einsatz, den er in die unliebsame Aufgabe, die offenen Beträge bei den Schuldnern einzufordern, steckt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens für die Bedürfnisse des Eco-Center.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Von 2014 auf 2015 verzeichneten wir bereits einen Besucheranstieg von 15%. Nachdem die Gemeinde Dippach ihr Abfallreglement dem unsrigen angepasst hat, wird das Recyclingzentrum immer mehr zum Opfer des eigenen Erfolgs, und wir gehen von einer weiteren Steigerung von 10-15% aus. Dies bedeutet, dass das Personal von derzeit 4 Mitarbeitern nicht mehr ausreichen wird. Die Gemeinde Dippach, welche sich an den laufenden Kosten beteiligt, hat uns ihr Gutheißen zu einer Personalaufstockung mitgeteilt.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Warum schaffen wir einen Handwerkerposten und welche Ausbildung muss dieser Handwerker haben?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Alle derzeitigen Mitarbeiter des Eco Centers sind in der Handwerkerlaufbahn eingestellt. Ein Handwerkerdiplom ist zudem Voraussetzung zur Teilnahme an der Ausbildung im Rahmen des Umgangs mit Gefahrgut. Welchen Beruf der Kandidat erlernt hat, ist zweitrangig. Ein gepflegter Umgang mit Menschen ist jedoch von oberster Priorität.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat hat am vergangenen Freitag folgende Verkehrsverordnungen erlassen, welche heute vom Gemeinderat bestätigt werden sollen:

- a) Vom 18. April 2016 bis zum Ende der Bauarbeiten gibt es eine Fahrbahnverengung in der Küntziger „Rue de Grass“ auf der Höhe der Hausnummer 6C
- b) Vom 18. April 2016 bis zum Ende der Arbeiten gibt es eine Fahrbahnverengung mit Verkehrsregelung durch eine Ampel in der Handwerkszone „Op Zaemer“
- c) Ab dem 18. April 2016 gelten neue Vorfahrtsregeln an der Kreuzung der „Rue de la Résistance“ und der „Rue de Hautcharage“ in Niederkerschen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Fragen und Antworten.

Rat Jos THILL (LSAP): Der neugestaltete Eingangsbereich des Rathauses birgt gewisse Gefahren, besonders für ältere und gehbehinderte Menschen. An einem Ende der Rampe, welche den Zugang zum Rathaus für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gewährleistet, gibt es drei Stufen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Schöffe Jeannot Jeanpaul wird sich der Angelegenheit widmen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Mir ist zu Ohren gekommen, dass es beim neuen Wasserturm Probleme mit rostenden Schweißnähten gibt. Kann ich dazu Näheres erfahren?

Schöffe Richard STURM (CSV): Das Problem wurde bei einer Routinekontrolle bemerkt. Diese Schweißnähte befinden sich im Innern des Tanks, unter dem Deckel, jedoch oberhalb der Wasseroberfläche, so dass kein Kontakt mit dem Trinkwasser besteht. Bei dem einen Tank wurde das Problem behoben, und wir haben eine Kontrolle angeordnet um festzustellen, ob sich das gleiche Problem bei den anderen beiden Tanks stellt. Nun müssen wir noch prüfen, wer die Kosten für die Instandsetzung tragen muss.

Rat Joseph HAMES (CSV): Ich stelle täglich fest, dass der obere Teil des „Parking du centre“, welcher ursprünglich für die Gemeindeverwaltung reserviert war, kaum genutzt wird. Meiner Ansicht nach trauen viele Autofahrer sich nicht, diesen Teil anzufahren, da die Einfahrt doch sehr schmal ist.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben dies bereits mit den Verantwortlichen des technischen Dienstes besprochen. Die Einfahrt wird breiter gestaltet.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): In der „Rue de Grass“ gab es innerhalb von drei Monaten zwei Ausfälle bei der Straßenbeleuchtung. Gibt es dafür eine besondere Ursache?

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Ich habe dies jeweils bei unserem technischen Dienst gemeldet, und es wurde versucht, das Problem zu beheben.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Am Ende des „Chemin d’Arlon“ ist auf beiden Seiten der Straßengraben zu, so dass bei stärkerem Regen das Wasser die Straße hoch läuft.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Ich werde mir das anschauen.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): In der Nähe des Küntziger Weihers, wo die Ringwasserleitung verlegt wurde, wurde der Feldweg nicht besonders gut repariert, so dass das Spaziergehen dort kaum noch möglich ist.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Ich habe unserem Ingenieur dies bereits mitgeteilt.

Rätin Mireille DUPREL (LSAP): Ich muss dies feststellen, dass man mit einem Kinderwagen auf den Bürgersteigen in Niederkerschen schlecht unterwegs ist, sei es wegen falsch geparkten Autos oder Baustellen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Schöffe Jeannot Jeanpaul meldet solche Probleme fast jede Woche beim technischen Dienst.

Ende der Sitzung: 16h30